



Betreff - Antrag

Nutzung des Mariahilfplatzes

Antrag zum Themengebiet Wirtschaft

Mariahilfplatz grün und für Spiel, Sport und Erholung attraktiv machen

Der Mariahilfplatz wird massiv begrünt und als öffentlicher Raum - auch außerhalb der lediglich 27 Tage Auer Dult - für Spiel, Sport und Erholung attraktiv gemacht.

- **Dazu werden die am westlichen Rand platzierten Verkaufsstände so aufgeständert, dass darunter dauerhaft Blühwiesen wachsen können und durch die jeweils 3 x 9 Dult-Tage keinen größeren Schaden nehmen.**
- **Landschaftsgärtnerisch ansprechend werden ca. ein Drittel der Fläche des Platzes mit Hochbeeten - auf Rollen - ausgestattet, die für die 27 Dult-Tage an das südliche Ende des Platzes verschoben werden können.**
- **Es werden an geeigneten Stellen zusätzliche Bäume gepflanzt.**
- **Auf der Nordseite der Kirche werden auf- und abbaubare Spiel- und Sportgeräte (u.a. auch Tore bzw. Basketballkorb-Ständer) angeboten.**
- **Auf der Südseite der Kirche werden auf- und abbaubare Bank-Tisch-Kombinationen, weitere Bänke, Wellenholz- bzw. Schwungliegen und ähnliche Ruhe- und Verweilmöglichkeiten angeboten.**
- **Der Parkplatz im Süden wird aufgelöst und begrünt. Dort werden auch die Hochbeete sowie das Spiel-, Sport- und Ruheangebot an den Dult-Tagen konzentriert.**
- **Es werden auf der nördlichen und südlichen Seite Trinkbrunnen installiert.**
- **Die alleinige, nur auf kommerzielle Rendite der Dult und des Wochenmarktes ausgerichtete, Zuständigkeit des Referats für Arbeit und Wirtschaft für sämtliche Belange und Nutzungsmöglichkeit des Platzes wird beendet. Das RAW bleibt für die Durchführung der Dult und der Wochenmärkte selbst und für Vorbereitung, Aufräum- und Wiederherstellung des Platzes wirtschaftlich verantwortlich. Das gilt auch für die Grünflächen an den Rändern des Platzes.**
- **Für alle anderen Belange soll- wie bei allen anderen städtischen Plätzen und Grünflächen - das Baureferat (Gartenbau) und ggf. das Referat für Klima- und Umweltschutz zuständig werden und mit entsprechenden städtischen Mitteln für Begrünungs- und Erholungsmaßnahmen ausgestattet werden.**

Begründung:

Großstädte wie München heizen sich im Zuge des Klimawandels durch dichte Bebauung, Asphalt und Beton besonders stark auf. Der Temperaturunterschied kann im Vergleich zum Land bis zu zehn Grad betragen. Hitzegegeschädigte bis hin zu Hitzetoten nehmen zu. Es wird deshalb immer existenzieller, in Innenstädten gegenzusteuern: Bäume und Pflanzen spenden Schatten und verdunsten Wasser, was die Umgebung deutlich abkühlt. Grünflächen und Bäume filtern Feinstaub, binden CO₂, und verbessern die Luftqualität. Blühwiesen bilden Lebensräume für Vögel, Insekten und Kleintiere.

Wir wollen auch in stark versiegelten Innenstädten mehr Lebensqualität schaffen: Parks, Bäume und begrünte Plätze laden zum Verweilen ein. Sie fördern soziale Begegnung, Erholung, Spiel und Sport und machen das Leben in verdichteten Städten angenehmer.



Landeshauptstadt
München
Direktorium

Raum für Vermerke des Direktoriums

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ mit Mehrheit abgelehnt